

Vor der Superintendentialversammlung im Oktober 2018 hatte SI Wolfgang Rehner erklärt:

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde

Wir wissen: wir sind in diese Welt gestellt. Diese Welt ist nicht unsere, es ist Gottes Welt: uns anvertraut. Das heißt, wir werden unsere Mittel und Möglichkeiten gebrauchen, um verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen.

Meine Vision: 2027 hat jede steirische Pfarrgemeinde eine Solaranlage in Betrieb. Denn „Erde bebauen und bewahren“ schließt das Thema Energie / Ressourcen unbedingt mit ein.

Es reicht nicht, wenn wir die Dinge sich selbst überlassen: der Markt wird es nicht regeln, die Natur auch nicht. Bebauen und bewahren ist ein anstrengender, verantwortungsvoller Auftrag!

Fragen Sie bitte nicht zuerst: Was kostet das, woher kriegen wir die Mittel. Fragen Sie bitte: Was sind wir bereit, dafür einzusetzen?!

Wie lässt sich diese Grundidee umsetzen? Der Superintendentialausschuss hat folgende Vorgangsweise in die Wege geleitet:

Das Projekt

Die Evangelische Kirche Steiermark beabsichtigt, ihre Standorte auf die Sinnhaftigkeit der Situierung von Photovoltaikanlagen zur Optimierung des Energieverbrauches zu überprüfen.

In einem ersten Ansatz sollen 5 bis 8 Standorte hinsichtlich der beabsichtigten Ausrüstung mit Photovoltaikanlagen einer genaueren Betrachtung unterzogen werden.

Zielsetzung

Für die in Betracht gezogenen Standorte werden nachfolgende Erhebungen als Grundlage für die Beurteilung über die Sinnhaftigkeit der Situierung einer Photovoltaikanlage durchgeführt:

- Beurteilung der rechtlichen Machbarkeit
- Beurteilung der technischen Machbarkeit
- Beurteilung der wirtschaftlichen Machbarkeit

Für die zuvor angeführten Beurteilungen ist es erforderlich, örtliche Erhebungen durchzuführen. Diese umfassen in erster Linie die möglichen Verbraucher, den Jahresverbrauch sowie die Ganglinie der Verbraucher sowie die Überprüfung der technischen Möglichkeiten zur Situierung einer Photovoltaik-Anlage. Unter

Zugrundelegung der Ergebnisse der Erhebungen werden die Investitionskosten so genau als möglich abgeschätzt und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung durchgeführt.

Ablauf der Arbeiten

Als Grundlage und in Vorbereitung der örtlichen Erhebungen sind folgende Unterlagen vorab zur Verfügung zu stellen:

- Lageplan der Objekte
- Jahresstromabrechnungen der letzten 3 Jahre

Im Zuge der örtlichen Begehung ist es erforderlich, dass nach vorheriger Terminvereinbarung ein ortskundiger Vertreter der jeweiligen evangelischen Pfarrgemeinde für ca. 3 Stunden zur Verfügung steht.

Darstellung der Ergebnisse

Als Ergebnis der durchgeführten Erhebungen und Betrachtungen erfolgt je Standort eine Beurteilung der Sinnhaftigkeit der Situierung von Photovoltaikanlagen im Ampelsystem (grün: absolut sinnvoll, gelb: zusätzliche Untersuchungen erforderlich, rot: Situierung nicht sinnvoll).

Abschließend:

Die Gemeinden, welche Interesse angemeldet haben, werden bis Mitte Oktober 2020 ein solches Ergebnis vorliegen haben.

Von der Abteilung Kirchenentwicklung werden wir diesbezüglich unterstützt: Informationen unterschiedlichster Art können wir über „klima aktiv“ erhalten. Die Abteilung Kirchenentwicklung hatte einen Fragebogen zu kirchlichen Gebäudedaten und dem jeweiligen ökologischen Fußabdruck ausgesandt. Das hier in Angriff genommene Projekt bedeutet: Die Intention des Fragebogens wird aufgegriffen, und die Idee wird konkret umgesetzt.